

Sehr geehrte Herren, sehr geehrte Damen,

ich begrüße Sie alle sehr herzlich zu diesem schönen Anlass: Zur Verleihung des Preises „Engagement leben, Brücken bauen, Integration stärken in Zivil-gesellschaft und Kommunen in Rheinland-Pfalz“. Der „BrückenPreis“ wird in diesem Jahr bereits **zum achten Mal** verliehen. **Anliegen des BrückenPreises** ist es, den Engagierten in unserem Land Dank zu sagen und ihre Arbeit öffentlich zu würdigen. Auf diese Weise werden zudem kluge Ideen und neue Ansätze sichtbar und laden zur Nachahmung ein.

Der Brückenpreis stellt dabei eine Seite des bürgerschaftlichen Engagements in den Mittelpunkt, die mir besonders wichtig ist:

Bürgerschaftliches Engagement stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Es verbindet Menschen und baut Brücken zwischen verschiedenen Gruppen und Lebenswelten. Es ist damit ein wichtiger **Faktor gesellschaftlicher Integration**.

Es gibt sicherlich viele Wettbewerbe, Preise und Auszeichnungen für Ehrenamt und freiwilliges Engagement. Aber diese **brückenbauende Seite** des Engagements erfährt bislang noch nicht die Aufmerksamkeit und Würdigung, die sie verdient. Der BrückenPreis soll genau dies herausstellen. Bürgerschaftliches Engagement entfaltet soziale Bindekraft, die unsere Gesellschaft zusammenhält.

In diesem Jahr haben wir diese Kräfte besonders eindrucksvoll in der **ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe** erleben können. Das Engagement für Flüchtlinge stand daher auch **zu Recht im Mittelpunkt** der öffentlichen Aufmerksamkeit. Und auch mit der heutigen

Preisverleihung möchte ich das Ehrenamt für die zu uns kommenden Flüchtlinge ehren und würdigen.

Gleichwohl dürfen wir nicht vergessen, dass es in **vielen anderen gesellschaftlichen Bereichen ein ebenso reiches Engagement** gibt, auf das sich vielleicht nicht immer ein großes Scheinwerferlicht richtet. Mit dem Brückenpreis will ich daher ausdrücklich die **Vielfalt ehrenamtlichen Engagements** in unserem Land sichtbar machen, es wertschätzen und öffentlich anerkennen.

Gesellschaftliche Integration ist etwas, was nicht allein durch die Politik gewährleistet werden kann – sie gelingt dort, wo Menschen anpacken, Mut haben, eine Idee zu verwirklichen, wo Menschen Verantwortung übernehmen und sich engagieren.

Es ist sehr erfreulich, dass in Rheinland-Pfalz immer mehr Menschen in diesem Sinne aktiv sind. **41 % der Bürger und Bürgerinnen engagieren sich freiwillig** in Vereinen, Verbänden, Initiativen und Stiftungen. Unser Land liegt damit im bundesweiten Vergleich an der Spitze. Darauf können wir sehr stolz sein.

Die gesellschaftliche Integrationskraft des bürgerschaftlichen Engagements wird besonders deutlich im Miteinander **von Menschen mit und ohne Behinderung**, in der **Begegnung und im Dialog von Jung und Alt** sowie im **gemeinsamen Tun von Engagierten unterschiedlicher Herkunft, Sprache und Hautfarbe**. Durch gemeinsames Engagement werden **Grenzen** überwunden und wichtige Beiträge im **Kampf gegen soziale Ausgrenzung**,

Benachteiligung und Diskriminierung erbracht. Diese wichtigen Dimensionen greift der Brückenpreis mit eigenen Kategorien auf.

In diesem Jahr haben wir in ganz besonderer Weise erleben dürfen, wie sehr Bürger und Bürgerinnen Verantwortung übernehmen und sich aus eigenem Antrieb, aus Betroffenheit, Mitgefühl und Anteilnahme für die zu uns kommenden **Flüchtlinge** einsetzen und mit ihrem Engagement ein eindrucksvolles Zeichen des **Willkommens** gesetzt haben. In Deutschland und in der Welt gab es dafür viel Achtung und Anerkennung. Auch ich will dieses Engagement heute mit **zwei Sonderpreisen** ehren.

Seit 2012 wird der Brückenpreis gemeinsam mit dem bisherigen „Kommunalen Ehrenamtspreis“ ausgeschrieben und vergeben. Daher vergeben wir den Preis in weiteren Kategorien, die die **besondere Rolle der Kommunen** für das ehrenamtliche Engagement und die Engagementförderung würdigen sollen. Hierzu gehören Aufgaben der Bürgerbeteiligung und gesellschaftlichen Partizipation, der Anerkennungskultur wie auch Strukturen der Engagementförderung vor Ort. Die **Anforderungen und Kriterien** des Preises sind sehr anspruchsvoll. Gefragt wird nach den erzielten Integrationseffekten, nach der Modellhaftigkeit der Projekte, aber auch nach der Anzahl der freiwillig Engagierten und den erreichten Adressaten. Trotz der hohen Messlatte ist die Ausschreibung erneut auf **große Resonanz** gestoßen. Mit **insgesamt 77 Bewerbungen und Vorschlägen** erfreut sich der BrückenPreis auch in 2015 großer Beliebtheit.

Allen Projekten, auch denjenigen, die heute nicht ausgezeichnet werden, sei an dieser Stelle **ganz herzlich gedankt** – für die

Bewerbung sowie ihre Arbeit vor Ort. Viele von ihnen hätten den Preis verdient, aber nur neun der eingereichten Projekte können den „Preis für Integration durch bürgerschaftliches Engagement in Zivilgesellschaft und Kommunen in Rheinland-Pfalz“ erhalten.

Kategorie „Bürgerschaftliches Engagement gegen soziale Benachteiligung, Ausgrenzung und Diskriminierung“;
Preisträger: Landesverband Psychiatrie-Erfahrener Rheinland-Pfalz e.V.

Der Landesverband Psychiatrie-Erfahrener Rheinland-Pfalz e.V. (LVPE) ist ein gemeinnütziger, eingetragener **Verein für von psychischen Erkrankungen – aktuell oder auch früher – betroffenen Menschen**. Gegründet aus bestehenden Selbsthilfegruppen in Mainz, Landau und Trier engagiert sich der Verband schon seit **20 Jahren** für die Gleichstellung von psychisch und somatisch erkrankten Menschen.

Auf der Basis rein ehrenamtlicher Arbeit bietet der Verband allen betroffenen Menschen **Beratung und Hilfe** an. Dabei arbeitet er eng zusammen mit der Rhein-Mosel Fachklinik in Andernach, der Rhein-Hessen Fachklinik in Alzey, dem Mutterhaus der Borromäerinnen in Trier und dem Pfalzkrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie in Kaiserslautern und Rockenhausen. Neben der Beratung fördert und unterstützt der Verband auch den Einsatz von **Genesungshelfern** vor Ort. Hierfür hat er 2014 eine besondere **Ex-In-Ausbildung**

organisiert, deren Ziel die Einbeziehung der Expertise von Psychiatrieerfahrenen in das Hilfe- und Unterstützungsangebot ist. Genesungshelfer sind arbeitssuchende ehemalige Patientinnen und Patienten, die nach der Ausbildung zunächst ehrenamtlich arbeiteten und inzwischen von den Krankenkassen bezahlt werden.

Die Mitglieder des Verbands organisieren zudem **Fachtagungen** zu aktuellen Themen wie Krisenintervention im ländlichen Raum oder zu neuen Wegen der Arbeit mit psychisch Kranken. Der Verband erarbeitete **Empfehlungen** für eine frauengerechtere Psychiatrie, zu Sucht und Psychose, zu Wohnen und Betreuung sowie zum Recht auf Sexualität.

Der Landesverband Psychiatrie-Erfahrener Rheinland-Pfalz e.V. ist ein wichtiger **Interessenvertreter** von psychisch erkrankten Menschen und gleichzeitig entscheidender **Impulsgeber** für die Weiterentwicklung der fachlichen und fachpolitischen Arbeit für und mit psychisch Erkrankten. Er ist daher auch auf der politischen Ebene sehr aktiv und arbeitet intensiv mit im Landespsychiatriebeirat und seinen Arbeitskreisen, in regionalen Psychiatrie- und Behindertenbeiräten, im Landesbeirat zur Teilhabe behinderter Menschen in Rheinland-Pfalz, im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband, im Dachverband Gemeindepsychiatrie sowie in der Ethikkommission des Pfalzkrankenhauses Klingenmünster.

Nicht zuletzt ist auch die **Öffentlichkeitsarbeit** ein wichtiges Anliegen des Landesverbands Psychiatrieerfahrener. So gibt der Verband regelmäßig die Zeitschrift „Leuchttfeuer“ heraus und seine Homepage wurde allein in 2014 über 400.000 Mal aufgerufen.

Dieses besondere Engagement für die Anliegen psychisch erkrankter Menschen verdient allerhöchsten Respekt und Anerkennung. Ich möchte es heute mit dem Brückenpreis 2015 in der Kategorie **„Bürgerschaftliches Engagement gegen soziale Benachteiligung, Ausgrenzung und Diskriminierung“** würdigen.

Zur Preisübergabe werden nach vorn gebeten:

Für das Projekt:

Franz-Josef Wagner

Wolfgang Kluck

Gesine Naroska

Frank Rettweiler

Melanie Schneider

Hans-Winfried Krolla

Irmgrad Krolla

Carsten Hoffmann

Erwin Feider

Oswald Bender

